

„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 1

2024 vom 09.05.-12.05. / 93 sm

Skipper: Christoph

Co-Skipper: Birgit

Crew: Christiane + Hermann

Von allem Etwas mit schönem Happy-End :-)

Am 08.05. reisten Birgit und ich schon zu unserem langen Wochenendtörn mit Christiane und Hermann an, die am 09.05. gegen Mittag dann bei noch mäßigen Temperaturen und 0,0 Wind zu uns kamen. Der Wetterbericht verhiess erst einmal Flaute, aber die Sonne kam hier und da schon mal raus und es sollte wärmer werden.

Da Christiane und Hermann bereits über Segelerfahrung verfügen, war die Sicherheitseinweisung kurz und mit schwerem Wetter war nicht zu rechnen. Wir sind dann auch ziemlich flott per Motor raus und Richtung Harlingen.

Das Schleusen gestaltete sich erwartungsgemäß etwas voller, aber so voll war es für uns noch nie. Wir entschieden uns für die östliche, kleinere Kammer, vor der schon 10 Boote im Wartebereich lagen. In der westlichen Kammer, die deutlich größer ist, standen ebenfalls viele Schiffe schon im Wartebereich und auch zwei große Traditionssegler.

Nach ca. 45 Minuten konnten wir dann in die Kammer einfahren und waren eigentlich wirklich randvoll, nur knapp 1 Meter zwischen den Booten, als ein komplett unsicherer, kleinerer Segler sich entschloss, in der Einfahrt quer zu schlagen, um dann einfach in die Mitte zu stoßen. Das führte, trotz Aufforderung zur Ausfahrt von anderen Skippern und auch uns dazu, das wir 20 Minuten „Tetris“ spielten, bis dann endlich die Kammer zu schließen war. Ein komplett unmögliches Verhalten des Skippers, was von einem kleinen, höflichen Jungen treffend kommentiert wurde: „Wir haben doch alle auch 45 Minuten gewartet, warum macht der das so?“

Dem ist nicht viel hinzuzufügen. Mir würde da das böse „A-Wort“ leichter über die Lippen gehen. ;-) Sei's drum...wir erreichten dann Harlingen mit „Scheinbesegelung“ und Motor und bekamen sogar noch einen Platz an der Hafenummauer, die Päckchenbildung lies natürlich nicht lange auf sich warten, aber das ist in der Saison so, und wir hatten nette Nachbarn und der Abend endete mit ein paar Kaltgetränken und Kibbeling mit Pommes.

Am nächsten Morgen entschieden wir uns wieder über die Schleuse Kornwerdersand zurück ins IJsselmeer zu schippern, um quer rüber nach Medemblik zu gelangen. Auch hier war noch die Maschine gefragt, 0,0 Knoten Wind, bei sich durchsetzender Sonne und steigenden Temperaturen, einmal quer durch den Windpark, waren aber ganz o.k. Im Stadthafen angekommen waren natürlich die begehrten Plätze direkt an der Mauer belegt, aber eine vorbildlich nette Hafenmitarbeiterin wies uns von der Mauer aus eine Box, direkt in der ersten Reihe zu, die für unsere Länge passte. Das Anlegen war bei

„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 2

wenig Wind ein Kinderspiel und wir hatten es gut getroffen. Wir hatten perfekte Sicht auf die Einfahrt und konnten bei ein paar Bier entspannt das nachmittägliche Hafenkino genießen. Christiane + Hermann vertraten sich bei einem Rundgang durch Medemblik noch die Beine.

Im Verlauf des Abends wurden wir noch von einem Naturschauspiel beglückt. Schwärme von vermutlich Bienen oder anderen Insekten tanzten in großen Wolken am Himmel, so dass es aussah, als wenn etwas brennen würde und der Rauch sich im Wind bewegt. Beeindruckend.

Die Nacht war dann ruhig und wir starteten gemütlich am Morgen Richtung Urk, einmal quer rüber. Der Wetterbericht machte Mut, es wurde sonnig, wärmer und es gab sogar Wind zum Segeln. Toll...bis wir nach ca. 2/3 der Strecke eine Warnung „Unterspannung“ bekamen und den Autopilot ausschalteten. Der zum „laden“ angeworfene Motor ging bei Lage allerdings unerwartet nach 2 Minuten aus. Mist, Mist, Mist, aber eine Vorahnung und dann, wie üblich, flottes Handeln im Team.

Christiane übernahm das Ruder und hielt das Boot so ruhig und so wenig Lage wie möglich am Wind, Birgit, Hermann und ich also unter Deck, Motorraum freigelegt, also 3 Bodenbretter entfernt, Birgit am Werkzeugschrank, Hermann als Assistent und rein an den Tagestank. Die Vermutung, das der Tank durch das ganze Motoren zu leer gesaugt war und in Lage der Diesel Luft gesaugt und ausgegangen war, bestätigte sich bei einem Blick in den Tank schnell, da die Filter sichtbar sauber waren.

Zur Erklärung...der Tank ist drin, funktioniert, aber ist elektrisch noch nicht automatisch füllend, bzw. mit einer Anzeige verbunden und den entsprechenden Schaltern versehen. Vorgerüstet ist alles, eben nur noch nicht endgültig installiert.

Die eingebaute Plan C Lösung, eine mechanische Impeller-Umfüllpumpe mit Antrieb über einen Akkuschauber funktionierte tadellos und der Tagestank war in 10 Minuten wieder knapp halb voll, so dass es nun ans Entlüften der Maschine ging. Die dafür vorgesehene Handpumpe funktionierte mehr schlecht als recht, komplett undicht, obwohl flammenneu, ein deutsches „Spitzenprodukt“ von Febi Bilstein, aber mit Hilfe von einer halben Dose Bremsenreiniger (Startpilot ist nichts anderes) , ließ sich die Maschine wieder zum Leben erwecken, ohne Einspritzleitungen zu lösen, etc.

Die Einfahrt in den übervollen Hafen von Urk also gesichert. Christiane am Ruder, Birgit und Hermann unter Deck haben einen super Job gemacht und mir die schnelle Klärung der Situation, die ja eigentlich selbst verschuldet war...man hätte ja mal vorher umpumpen können, maßgeblich ermöglicht. Ein klassischer Beweis, das 2 kleine Fehler sich schnell zu einem ausgewachsenen Problem summieren können. Im Zweifelsfall sogar einen kleinen Seenotfall auslösen könnten. Keinen Autopilot und keinen Motor...schwups, allein wäre es also nicht möglich gewesen, die Situation sicher in den Griff zu bekommen. Bei schwerem Wetter schon gleich gar nicht.

„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 3

Nun gut, Lektion gelernt, geärgert, selbst ermahnt...weiter ging es nun wieder unter Maschine in den randvollen Hafen von Urk.

Das Glück bescherte uns den letzten, gerade frei werden Platz, an der Mole, der Hafen hatte nach Anfunken keinen Platz, alles andere lag teilweise schon im 3-er oder 4-rer Päckchen voll. Das Anlege-Blitzmanöver klappte hervorragend und rundete den Tag noch erfolgreich ab. Nach Rundgang und Sichtung der Restaurantsituation beschlossen wir an Bord zu essen und genossen wieder Hafenkino und bestes Wetter an der Mole. Ein wunderschöner Ausklang eines ereignisreichen Segeltages mit keinen Extraprüfungen. Die Unterspannung ist übrigens der Akkukapazität der alten Akkus geschuldet, die langsam ihr Leben aushauchen. Abhilfe ist schon bestellt, wir erneuern direkt alle 4 Akku's, dann ist wieder für ca. 8-10 Jahre Ruhe. Der Tages-Tank wird dann auch an einem Schrauber-WE endgültig komplett zu Ende installiert, so dass solche Situationen zukünftig ausgeschlossen sind.

Nach einer ruhigen Nacht im 3-er Päckchen, es legten dann im Verlauf des Vor-Abends noch 2 Boote an uns an, ließen wir den letzten Morgen gemütlich angehen und starteten bei bestem Wetter und gutem Wind, der uns mit ca. 15 kt. auf die Mole drückte, in den Tag. Das Ablegen zwischen noch nicht aufgelösten Päckchen erwies sich als knifflig, aber mit guter Absprache mit der Crew, am Ende auch kein Problem, verließen wir den Hafen von Urk, um dann tatsächlich bei herrlichen Bedingungen die letzten 24 Meilen zurück nach Workum zu segeln.

Birgit und Christiane „kämpften“ am Ruder, wir mussten sogar reffen, und haben uns Männer vorbildlich nach Workum zurück gesegelt. Mit teils 7,6 kt. auf der Logge ein Hochgenuss bei Sonne und 23 Grad.

In der Einfahrt von Workum mussten wir dann noch knapp eine Stunde dümpeln, da eine Regatta mit hunderten kleinen Seglern zu Ende ging und diese vorrangig in den Hafen segelten oder geschleppt wurden. Wir genossen noch die Sonne und landeten dann um kurz vor 16 Uhr wieder sicher in unserer Box. Bei Sonne genossen wir noch einen Anlegerkaffee, bzw. auch ein Bier, bevor uns Christiane und Hermann dann gut gelaunt verließen.

Birgit und ich blieben noch bis Montag Vormittag und fuhren ebenfalls gut gelaunt nach Hause.

Ein Törn mit alles und Happy-End. :-) So machts wirklich Spaß :-)

„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 4



„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 5



„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 6



„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 7



„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 8

